

Marktblatt  
des Königl. Kreis-  
amtes Schneeb-  
erg, Schwarzenberg u. Wil-  
dorf, und der Stadträte  
von Altenberg, Grünhau-  
sen, Johannge-  
orgenthal, Rensseltel  
Schneeberg, Schwarzenberg  
Waldenfels und Zwickau.

Ersteinst  
täglich mit Ausnahme von  
Montag. — Preis vierteljähr-  
lich 15 Ngr. — Inzer-  
tionsgebühren die gewöhn-  
liche Stelle 10 Pfennige. —  
Inseratennahme für die  
am Abende erscheinende  
Nummer bis Vormittag  
11 Uhr.

# Ergeb. Volkshfreund.

## Königl. Sächsische Staatseisenbahnen. Lieferung von Anheizmaterial für Locomotiven betreffend.

Die Anlieferung des im Jahre 1875 erforderlichen Materials zur Anfeuerung der Locomotiven an:

entweder 430,000 Büscheln Reifigholz,  
oder 4,300 Centim. Sämlingen,

†13594—95)

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Hauptbureau der Königl. Generaldirection, sowie bei der Magazinverwaltung zu Chemnitz, den Magazinverwaltungen zu Dresden-Neustadt und Leipzig und bei den Nebenmagazinen zu Weidau, Zwickau und Löbau aus.

Die Offerten sind gerannt auf Reifigholz und auf Sämlinge unter Angabe des Preises für je 1 Schock Büschel Reifigholz oder für je 1 Kubikmeter Sämlinge versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Anheizmaterial“ versehen bis spätestens

**den 5. December dieses Jahres**

portofrei an die unterzeichnete Königl. Generaldirection einzureichen. Die Eröffnung der Offerten wird an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten im Sitzungssaale der II. Abteilung der Königl. Generaldirection stattfinden. Die Auswahl unter den Offerten, welche bis zum 12. December d. J. an ihre Angebote gebunden sind, bleibt vorbehalten. Wer bis zu diesem Termine eine Antwort über die erfolgte Annahme seiner Offerte nicht erhält, hat dieselbe als erledigt zu erachten.

Dresden, am 17. November 1874.

Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Freiherr von Biedermann.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichtes vom 10. Februar 1870 wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirchenvorstand zu Zschoken demalen aus folgenden Mitgliedern besteht:

- 1) Franz Theodor Spiegelbauer, Pf., Vorsitzender,
- 2) Christian Friedrich Werner, Gutsbesitzer, stellvert. Vors.,
- 3) Johann Christlieb Vogel, Gutsbesitzer,
- 4) Friedrich Wilhelm Köhner, Gutsbesitzer,
- 5) Otto Hermann Brückner, Gemeindevorstand,
- 6) Johann Friedrich Dinter, Schmiedemeister,
- 7) Karl Friedrich Rösgold, Gutsbesitzer und Holzhändler.

Zschoken, am 25. November 1874.

Der Kirchenvorstand.

P. Spiegelbauer, Vors.

## Am Montag, den 7. December d. J.,

soll in dem V. Wahlbezirk, welcher die Orte Grünau, Saaro, Schönau, Silberstraße, Weißbach mit Herrmannsdorf und Neudörfel, Wiesenburg und Wiesen umfaßt, die Wahl eines ländlichen Abgeordneten zur Bezirksversammlung auf Grund des Gesetzes vom 21. April 1873 vorgenommen werden. (13822—23)

Von der Königl. Amtshauptmannschaft zur Leitung dieser Wahl beauftragt und mit Bezugnahme auf die Erlasse derselben in den Amtsblättern wegen der Bezirkswahlen überhaupt, — ersuche ich die Herren Wahlberechtigten, am genannten Tage

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zur Eisenbahn allhier sich einzufinden und gedachten Wahlact zu vollziehen.

Gemeinden, welche aus mehr als 500 Einwohnern bestehen und die mit der Wahl von Wahlmännern nach §. 12 des angezogenen Gesetzes noch im Rückstande sind, wollen ungesäumt noch vor obenbezeichnetem Tage ihrer Verpflichtung sich entledigen.

Wiesenburg, den 26. November 1874.

Kraft.

13828

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Gerichtsamtes Schneeberg sollen von dem Unterzeichneten

**am 19. December 1874**

von Vormittags 10 Uhr an, im hiesigen Rathhause nachstehende Mobilien und zwar:

- 1) ein Secretär von Kirschbaumholz,
- 2) ein Kleiderschrank von vergl.
- 3) ein ovaler Auszugstisch und
- 4) ein Sopha mit Bedeckung

öffentlich versteigert werden; wozu hiermit Kaufsliebhaber einladet

Am, den 25. November 1874.

G. W. Beck, Amtsdbr.

## Ein fettes Schwein soll

**Sonntag, den 29. November 1874,**

des Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Marienhofe zu Schneeberg gegen sofortige Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung gelangen, wozu Reflectanten hiermit eingeladen werden.

Schneeberg, den 27. November 1874.

Der Stadtrath.  
Jähnichen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Einem vornehmen Russen widerfuhr dieser Tage ein recht unangenehmer Zufall in Charlottenburg. Derselbe spritzte in einem dortigen Locale, zahlte sodann dem Kellner mit einem Zwanzigmarksstück, ließ sich den Rest herausgeben, gab ein reichliches Trinkgeld und verließ in ziemlich eiler Eile das Local. Kaum hatte er den Rücken gewandt, als der Kellner von einem seiner Collegen darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das Goldstück keinen Klang habe und falsch zu sein scheine; es wurde hin und her gesehen, geprüft und bei den verschiedenen Manipulationen, denen das verdächtige Stück sich zu unterziehen hatte, brach es

endlich mitten durch. Nun schien die Kellner dem Russen nach, erwischten ihn auch glücklich und brachten ihn zur Polizei, vor welcher ein zur Feststellung der Fälschung heidnisch-olter Juweller die Erklärung abgab, die Münze sei vollständig echt und habe offenbar durch einen Fehler beim Gießen den Sprung erhalten, woraus sich der schlechte Klang und der Bruch des Metalls erkläre. Wahrnehmungen dieser Art sind bekanntlich mehrfach an den Zwanzigmarksstücken gemacht worden.

### Oesterreich.

Wien, 20. November. Man kann es selbst mit dem größten Optimismus nicht leugnen, daß Ungarn am Vorabend einer Umwälzung steht. In allen Schichten der Bevölkerung, im Schooße aller Parteien hat die Ueberzeugung

Naum gewonnen, daß die gegenwärtige Politik nicht haltbar sei. Die öffentliche Meinung ist aus ihrem Marasmus erwacht und forschet eifrig nach den Gründen der zerfahrenen Zustände. Sie meint, daß der Reichstag und die verschiedenen Regierungen seit dem Jahre 1867 die Schuld an Allem tragen; aber nur Wenig geben sich Mühe, dem Uebel auf den Grund zu gehen, denn von Jeher sind die Ungarn bestrebt, sich jener Wahrheit zu verschließen, die ihnen unangenehm ist oder die ihre nationale Eitelkeit verletzen könnte. Einem unbefangenen Beobachter der ungarischen Zustände wird es nicht entgehen, daß die Ursachen der heutigen Miswirthschaft weniger in der Politik als in den „socialen“ Verhältnissen Ungarns zu suchen sind. Schon im Jahre 1848 war es kein Geheimniß, daß die ungarische Gentry, die auch damals die Macht in Händen hatte, ihrem materiellen und moralischen Verfall entgegengehe. Nach der Revolution war das Land dem Ochs'schen Absolutismus preisgegeben; später dem Schmerling'schen Provisorium. Im Jahre 1867 wurde an das System von 1848 wieder angeknüpft, und die ungarische Gentry erhielt die Macht in die Hände. Der ganze Regierungsapparat — mit wenig Ausnahmen — ist also, sammt dem Parlamente, auf die ungarische Gentry begründet, und nachdem letztere ihrem Verfall entgegengeht, muß auch das Land, das sie regiert, zu Grunde gehen. So kam es, daß die Ungarn, ihre Kräfte überschätzend, sich in kopflose Auslagen stürzten, und noch weiß man keinen Ausweg aus dieser unglücklichen Lage zu finden.

Aus Oberstermark wird der R. Fr. Br. geschrieben: „In der Winter auch erst vor Kurzem aufgetreten, so hat er sich doch bei uns bereits mit einer Strenge eingestellt, wie seit Jahren nicht. Kamentlich ist der Schneefall ein so außerordentlicher, daß viele Dörfer tagelang von ihrer Umgebung abgeschnitten sind. Auf dem Prebühl z. B., jenem Pässe, der die Verbindung zwischen Vorderberg und Eisenerz herstellt, liegt der Schnee in der Höhe von sechs Schuh, und es ist in Folge dessen ganz unmöglich, die Strecke zu passieren. Die Züge der Kronprinz-Rudolfsbahn kommen an einzelnen Stellen, wie zwischen Hieskau und Eisenerz, nur sehr schwer vorwärts, bleiben manchmal wohl auch gänzlich stecken. In einzelnen Bauernhäusern im Gebirge ist es schon wiederholt vorgekommen, daß die Bewohner sich über Nacht so eingeschneit sahen, daß sie am Morgen nicht im Stande waren, die Thüren zu öffnen und ins Freie zu kommen. Sie mußten warten, bis man ihnen von außen Hilfe brachte.“

Frankreich.

Paris, 23. November. Der arme Garibaldi muß abermals Worte des Mitleids hören für seine „Heldenthaten“ in Frankreich zur Rettung des niedergeworfenen Landes. Das „Pays“ veröffentlicht nach einem den Republikanern empfohlenen Buche einen Brief Garibaldi's an einen Herrn Schön in Stockholm. Derselbe lautet: „Franzosen, Scandinavier, Deutsche — alle sind meine Brüder. Wenn ich den Triumph der preussischen Waffen wünschte, so ist mein ein einziges Motiv das brennende Verlangen gewesen, dem Fall des verabscheuungswürdigsten Tyrannen der modernen Zeiten zu sehen.“ Und hieran schließt das „Pays“ folgende Worte: Dieser Brief beweist bis zur Evidenz, daß Garibaldi nur nach Frankreich gekommen ist, um uns zu verrathen und den Preussen in die Hände zu arbeiten, dessen Spion und Agent er war, was wir freilich schon wußten.

Paris, 25. November. Der in der Angelegenheit der Banque territoriale d'Espagne des Vertrauensbruchs und Betruges angeklagte ehemalige Minister des Kaiserreichs, Clement Duvernois, ist zu zweijähriger Gefängnißstrafe und zur Zahlung von 500 Francs verurtheilt worden. Drei andere desselben Verbrechens Angeklagte wurden zu der gleichen Strafe verurtheilt.

England.

London, 23. November. Die „France“ schreibt: Die Nachricht, daß die Königin Victoria ein neues Werk herausgeben würde, hat nicht blos in England, sondern auch in Frankreich, wo ihr die Uebersetzung ihres Buches: „Gedanken über den Tod“, 80,000 Francs Gewinn eintrug, große Sensation gemacht. Die Königin hat von dem erwähnten Betrag an der Universität zu Aberdeen in Schottland Stiftungen für die armen Kinder der Bachtleute von Balmoral gegründet. Es ist dies übrigens nicht das einzige Beispiel des philanthropischen Wirkens der hohen Frau. Mit ihrem nach dem Tode des Prinzen-Gemals gemachten Toilettens-Ersparungen im Betrage von ungefähr 12 Millionen hat sie z. B. ein Spital und ein Versorgungshaus errichtet, und das mit so großer Geheimhaltung, daß man jenseits des Canals fast gar nichts davon weiß. Das obenwähnte, bereits beendete Buch der Königin betrifft die Familie, die Ehe, die Gefühle des inneren Lebens und seine verschiedenen moralischen Wandlungen, — ein Thema, wozu die Königin wohl befähigt ist, welche einst zu König Louis Phillipp sagte: „Der Reichtum der Souveräne liegt in ihren Kindern. Eire, wir sind beide gleich reich.“

London, 26. November. Der Deutsch-Botschafter Graf Münster hat in einer Zuschrift an den Vorsitzenden des zu Glasgow abgehaltenen protestantischen Meetings, Jew, denselben in Kenntniß gesetzt, daß er die ihm übermittelten Beschlüsse des Meetings unverzüglich Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser unterbreitet habe. Der Kaiser habe mit Befriedigung vernommen, in wie hohem Grade das Schottische Volk mit den Maßregeln und Principien seiner Regierung im Kampfe gegen die ultramontanen Angriffe sympathisire. Dem ausdrücklichem Befehle des Kaisers gemäß, spreche der Botschafter im Namen desselben für die Uebersendung der erwähnten Beschlüsse seinen Dank aus.

Spanien.

Aus Madrid, 18. Nov., wird dem „J. des Debats“ geschrieben, daß der Bürgerkrieg Alles seinem Ruin entgegenführe, Industrie und Handel, vor allem aber den Ackerbau. „Das Eigenthum auf dem Lande ist am Ende, es kann nicht weiter, die Steuern tödten es. Wie man sagt, ist Grund und Boden gesunken, bis zum Niveau der Fonds an der Börse. Man will es auch umsonst nicht, es hat keinen Werth mehr. Ich kenne einen unglücklichen Grundbesitzer, dem man ein Landstück so groß wie Madrid aufbringen möchte; derselbe setzt aber Alles in Bewegung, um sich dieser neuen Last zu wehren. Man beweist ihm, daß dieses Grundstück ihm gehöre; aber er schwört bei allen Heiligen, daß dies nicht der Fall sei, denn er müßte Steuern darauf zahlen. Man sagt vielleicht: er sollte dasselbe verkaufen, aber dies ist nicht möglich; Niemand will es, selbst umsonst nicht, und dabei ist dieses Land gut. Dasselbe liegt 20 Stunden von Madrid und hat nur an die Regierung Steuern zu zahlen; nun denke man aber an jene, welche an die Regierung und an die Carlsten zugleich zahlen müssen. Man bebaut Grund und Boden nicht mehr.“

Wenn sich Alles beständig, was in Spanien in der Vorbereitung begriffen sein soll, so: Warte unter dem Wärmestrahle der nächsten Frühlingssonne der Carlismus zum Schmelzen kommen. Serrano soll sich an die Spitze der Armee stellen wollen, um in einem Winterfeldzuge den von dem spanischen Volke dringender und heftiger geforderten entscheidenden Schlag gegen den Präsidenten

zu führen; Laserna soll gegen Vera hin operiren, um die daselbst befindlichen carlistischen Waffensfabriken zu zerstören; in Ocella soll unter den Officieren eine Meuterei zu Gunsten des Prinzen von Asturias ausgebrochen sein, in Madrid soll die Absicht vorherrschen, die Regierung nach dem Vorbilde der Versailler „Namenlosen“ zu organisiren, Serrano soll daran arbeiten, Sagasta zu entfernen und einem Versöhnungsministerium die Angelegenheiten des Landes anzuvertrauen. Eine dem Werthe nach staatliche Reihe von Sol's! Wie das Conto des Habens sich gestalten wird, muß man abwarten.

Sendaye, 25. November. Die Carlsten haben heute früh einen Angriff auf San Marcial gemacht, wurden aber zurückgeworfen.

Türkei.

Konstantinopel, 25. November. Nach hier eingegangenen Meldungen ist in ganz Kleinasien heftiger Frost eingetreten. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Ortscschaften sind theilweise unterbrochen und herrscht Verdrüss, daß in Folge dessen in dem von der Hungernoth heimgeführten Bezirken der Nothstand sich noch steigern wird.

Königreich Sachsen.

Die neuen Bezirksversammlungen und Bezirksausschüsse dürften, wie das „Sächs. Wochenbl.“ sagt, mit dem Beginn des neuen Jahres überall in Thätigkeit getreten sein. Bei den Landgemeinden zeigt sich im Allgemeinen immer mehr guter Wille, sich mit Ausübung der neu erworbenen Rechte bekannt zu machen und ihren neuen Verpflichtungen nachzukommen. Am schwierigsten durchzuführen werden solche Einrichtungen sein, die mit Geldopfern verbunden sind, wie z. B. die Anstellung von unteren Polizeiorganen, als Flur-, Wege-, Nachtwächter, die Beschaffung von Arrestlocalitäten u. s. w. Die Vermehrung der Gendarmen beweist sich durchgehends wohlthätig und die Gendarmen sind von den Amtshauptleuten angewiesen, den Gemeindevorständen auf deren Wunsch so viel als nur immer möglich bei dem Vorkommen polizeilicher Functionen der Letzteren mit Rath und That beizustehen, was ihnen um so leichter sein wird, als die Mehrzahl schon längere Zeit im Dienst sich befindet und daher mit dem polizeilichen Vorkommnisse vertraut, auch im übrigen mit der Feder gewandt ist.

Königlein. Einen für unsere Gemeinde bedeutsamen Beschluß haben vor Kurzem die hiesigen beiden städtischen Collegien damit gefaßt, die Communalverwaltung für 58,000 Thlr., zahlbar in sächsischen 4procentigen Staatspapieren zum Preiswerth, an den königl. Fiskus zu verkaufen. Alle auf dem über 300 Acker großen Areal ruhenden Lasten, wie Straßenbauten, übernimmt der Käufer. Der Stadt erwächst durch diesen Verkauf eine verdoppelte Rente, als zeither die Bewirthschaftung des Waldes einbrachte und wird außerdem ein entsprechender Theil der Zinsen zur Capitalisirung verwendet.

Kirchennachrichten aus Schneeberg.

Am 1 Adventsonntage pred. um 9 Uhr S. Sup. Dr. Pasig, um 12 Uhr S. Diac. Rath.

Geborne: 18. November d. Polizeidiener F. G. Seidel ein S. — 19. November d. anf. B. u. Handelsmann Ch. L. Cöpi; eine T. — 22. November d. Handarb. J. S. Köhler eine T.; d. Bergb. G. H. Otto eine T.; b. auf B. u. Seitenfedernstr. J. L. H. ring eine T. — 24. November d. B. u. Kürschner Ch. E. Böhm ein S. — Auferehel. Geburten 1. — Gestorbene: 20. November Helene Marie, G. L. Hellmayer, anf. B. u. Barbiers ehel. T. im 3. J.; Auguste Wilda, G. S. Salzer, Schneiders ehel. T. im 1. J.; J. G. Nitzsche, anf. B. u. Klempnermstr. Chemann im 78. J. — 22. November Ernst Gustav, der Marie Theresie Hall u. des Bergb. J. G. Weiß S. im 1. J. — 23. November August Richard, der Friederike Auguste Kolbe S. im 1. J. — 24. November Mianna Selma, G. S. Richters, anf. B. u. Polizeidiener ehel. T. im 1. J.; Paul Emil, F. S. Stiepel, B. u. Restaurateurs ehel. S. im 1. J.; Fr. Marie Louise Wolf aus Meerane im 17. J. — 25. November Friederike Schmeißer im 66. J. — 26. November Heinrich Louis, weil. G. W. Puschmanns, Maurers ehel. S. im 12. J.; Fr. Johanne Anna Schönfelder im 20. J.

Kirchennachrichten aus Löbnitz.

Am 1. S. d. Adv. predigen Vorm. Hr. Sup. Anacker, (Luc. 1, 67—75.) Nachm. Hr. Diac. Dr. ph. Eckardt (Röm. 13, 11—14.) Die Beichtrede hält Hr. Sup. Anacker.

Auszug aus den Protocollen der Stadtverordneten zu Schneeberg.

Vorort ist nachträglich noch zu bemerken, daß in der Sitzung am 8. Oct. d. J. von einem Mitgliede der Antrag gestellt worden war, daß der Hr. Vorortende bei vorkommenden Abstimmungen beim Collegio jedesmal anfrage, ob die Abstimmung geheim oder öffentlich geschehen solle. Der Antrag ist aber bei Seite gelegt worden, indem in den §§. 21 und 26 der Geschäftsordnung für die Stadtverordneten dasselbe schon vorgesehen ist.

Sitzung am 5. Nov. 1874. Einen Antrag, den Rath zu ersuchen, die Laatzins-Angelegenheit, da es bis jetzt noch nicht geschehen, baldigt zu ordnen, erhebt man zum Beschluß. Nach Vortrag einer Mittheilung des Rathes, daß die zu besetzende Rath's-Expedientenstelle durch Herrn Copist Reuther vom Gerichtsamte zu Löbnitz besetzt worden sei, wählt man in die Abschätzungsdeputation für dieses Jahr die bisher in derselben gewesenen Herren Stadtverordneten. Wegen Errichtung und in Krafttreten der neuen Feuerlöschordnung beantragt man, daß der Rath eine geordnete Feuerlöschmannschaft durch Unterzeichnung eines heranzuschickenden Patentes, wodurch sich die Betreffenden zur Theilnahme verpflichten, heranzuziehen zu ermächtigen suchen möge. Nachdem eine Kreisdirections-Vorordnung, das neue Ortsstatut betr., vorgelesen worden, genehmigt man, wie der Rath, die Abschreibung von 500 Thalern auf dem Follium eines Gießbacher Grundstücks. Auf eine Eingabe Hrn. Fischers in Aue genehmigt man den Rath's-Beschluß, demselben die Benutzung eines Quellwassers hinter der Auer Schmelzhütte auf 25 Jahre gegen 8 Thaler jährlichen Zins nachweise zu überlassen. Dem Rath's-Beschlusse, dem Bergarbeiter Hofmann für Aufzucht eines Stück Waldbodens statt 35 Thlr. 50 Thlr. zu gewähren, tritt man bei unter der Bedingung, daß Hofmann die Arbeit noch im Laufe dieses Jahres bewältigt. Dem auf Antrag eines diesseitigen Mitgliedes, den Gehalt des Herrn Rath'sförderer Arnold zu erhöhen, gefaßten Rath's-Beschlusse, dem Antrage zu entsprechen, lehnt man mit 10 gegen 3 Stimmen ab. Nachdem weiter ein Dankschreiben Hrn. Vice-director Kirstens und eine Verordnung des Cultusministeriums, welche Hrn. Bürgerschullehrer Kempf zum Oberlehrer ernannt, vorgelesen worden waren, genehmigt man die vom Rathe beschlossene Ausschreibung wegen Anstellung einer Lehrerin an hiesiger Bürgerschule mit 350 Thlr. Jahresgehalt, findet gegen die Anstellung Hrn. Lehrers Breitschneiders an der Bürgerschule etwas nicht einzuwenden, — bewilligt je 15 Thaler zu Anschaffung von Gypsmodellen und eines Schrankes zu Aufbewahrung von Lehrmitteln für die Realschule, — nimmt Kenntniß von einer Notifikation des Kirchenvorstandes, die Erwahlung seiner Mitglieder betreffend, — genehmigt an Hubrig für Dienstleistungen beim Flossrabenbade 21 Kreuzr. zu überweisen, — und läßt sich schließlich noch ein Dankschreiben Herrn Rehm's vorlesen.

Co  
1376  
wozu f  
Herren  
im S  
vom S  
wie ke  
Buch  
Ein  
sicht zu  
Belustig  
Darf  
im Sa  
gegeben  
stellung  
daß nu  
eine ga  
stämmtl  
nem red  
aufstatter  
Director  
tiger W  
Rath  
Th  
biop  
von 12  
von 12  
Maler  
1. Plat  
B  
Rähe m  
habe ich  
spruch  
der No  
blieben  
ich den  
Feuerw  
und Fr  
und Fr  
und h-  
B  
G  
welcher  
sfortigt  
Johan  
C  
ziemlich  
beauftra

# Casinogesellschaft zu Schwarzenberg

**Sonntag, den 29. d. M., CONCERT** mit darauffolgendem **Tänzen**. Beginn halb 8 Uhr.  
Der Vorsteher.

(13767-68)

## Einladung.

Sonntag, den 29. November, bei guter Schlittenbahn von Nachmittags 3 Uhr an

### Concert, Karpfenschmaus mit darauffolgendem Ball,

wozu freundlichst einladet

**Hugo Kell, Auerswald's Gasthof in Wernesgrün.**

Nächsten Sonntag, den 29. November, von Abends 8 Uhr an, beabsichtigt der Unterzeichnete unter gefälliger Mitwirkung einiger Herren mit der 1. Classe der hiesigen Schule ein

### Gesangskonzert

im Gasthose zu Niederschlema abzuhalten, wozu hiermit eingeladen wird.

Niederschlema, den 26. November 1874.

E. Dost.

## Gasthaus zum Bade in Maschau.

Sonntag, den 29. November,

### Instrumental-Concert und BALL

vom Stadtmusikchor aus Scheibenberg. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. Hierzu ladet ergebenst ein

C. G. Trömel.

## Formulare,

wie sie die Herren Gemeinde-Vorstände der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg benöthigen, sind in der Buchdruckerei in Schwarzenberg zu haben.

### Ein wenig gefahrener, schöner, einspänniger Tafelschlitten

sieht zum Verkauf bei

Schwarzenberg.

G. Müller, Wagenfabrikant.

## Kunst-Anzeige.

Morgen, Sonntag, den 29. Nov., finden die zwei unwiderrüflich letzten Vorstellungen der **Kolter & Peisar'schen Familie** statt. wovon die erste Vorstellung Nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz zu Schwarzenberg, bei welcher Herr Peisar das hohe Thurmsseil mit einem Schubkarren und auf dem Rücken einen Korb tragend, worinnen sich Tauben befinden, welchen er zur

Belustigung des Publikums die Freiheit schenkt, befahren, abgehalten wird; vorher neue Gruppen und Darstellungen, ausgeführt von Hrn. Hugo Peisar. Die zweite Vorstellung beginnt Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum Anker und wird mit ganz neuen Abwechslungen, welche bis jetzt noch nicht gegeben wurden und die einzeln anzuführen den Leser ermüden würden, stattfinden. Um diese letzte Vorstellung so vollkommen als möglich darzustellen, werden sämtliche Mitglieder alles aufbieten, zu beweisen, daß nur der höchste Lohn des Künstlers der Beifall seiner Gönner ist. Zum Schluß der Vorstellung eine ganz neue komische Pantomime, betitelt: Die drei angeführten Liebhaber, ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern, und wird bemerkt, daß dieselbe eine belustigende Unterhaltung gewährt.

Da dies die letzten Vorstellungen sind, so fügen wir die freundliche Bitte hinzu, dieselben mit einem recht zahlreichen Zuspruch zu beehren und können wir nicht unterlassen, unsern ergebensten Dank abzusprechen für den zahlreichen Besuch, welcher uns bisher zu Theil geworden ist.

Kasseneröffnung Abends 7 Uhr.

Kolter & Peisar.

## Vorläufige Kunst-Anzeige zu Löbnitz.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß der alte Director Kolter und dessen Schwiegertochter Peisar, eine Familie und Gesellschaft, im Verlaufe künftiger Woche hier eintreffen werden, um einige Vorstellungen sowohl auf dem Marktplatz als im Rathhaussaal zu geben. Ein Näheres später durch Anzeige und Zettel.

Kolter & Peisar.

## Theater in Hartenstein im Gasthose zum weißen Roß.

Heute, Sonnabend, den 28. November, große Vorstellung der

### bioplastischen und academischen Vorstellungen

von lebenden Bildern auf einem bewegbaren Piedestal von 14 Fuß Durchmesser, ausgeführt von 12 Personen, entnommen der Mythologie, Allegorie und Fantasie, nach den Werken der berühmtesten Maler und Bildhauer. Das Nähere die Programme. Anfang Abends 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, 1. Platz 5 Rgr. 2. Platz 2 1/2 Rgr. Hochachtungsvoll

S. Z. v. Oß und A. Kaiser.

## Dank.

Bei dem am 24. d. M. in unmittelbarer Nähe meiner Wohnung ausgebrochenen Schadensfeuer habe ich etwa so recht die Wahrheit des Ausspruchs empfunden: „Der Freund erkennt man in der Noth!“ Daß meine Wohnung unversehrt geblieben und mein Habe gerettet worden ist, verdanke ich den rastlosen Bemühungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, der Turnerschaft, zahlreichen Freunden und Freundinnen. Für solche mir bewiesene Liebe und Freundschaft sage ich Allen meinen innigsten und herzlichsten Dank.

Bochau, den 16. November 1874.

Gottbold Görning.

## Ein Buchbindergehülfe,

welcher in Cartonagen gut bewandert, sucht zum sofortigen Antritt

(1-3)

Johannsgörngstadt. Emil Müller, Buchbinder.

## Eine Holzschleiferei,

ziemlich neu, in guter Geschäftslage, ist zu verkaufen

(1-3)

beauftragt

Moritz Serber in Aue.

## Anfrage.

Rux, Marie L., wie ist Ihnen denn mit dem U.....R. in fremder Leute Keller das Luftpumpen bekommen? Einige Beobachter.

Magdeburger Sauerkraut, saure Gurken, frische Citronen, Düsseldorfer Senf, marinirte Herlinge, geräucherte Herlinge, Brabanter Sardellen, neue Antoni-Pflaumen

empfiehlt in bester Qualität (13183-85) Clemens Glass in Lösnitz.

Gebraunten Kaffee, etwas vorzügliches im Geschmack, 4 Pfd. 20 Rgr., empfiehlt Gustav Hochmuth, Schneeberg.

## Pferdeverkauf!

Ein Paar elegante Pferde, 9 und 10 Jahre alt, nebst einem vierstägigen angeschlagenen Schlitten sind für den billigen Preis von 275 Thlr. bei Gastwirth Krügel in Reusbadtel zu verkaufen.

## Todes-Anzeige.

Heute Mittag 4 1/2 Uhr verschied nach 3tägigem Krankenlager unser guter Vater, der frühere Hansbeldmann und Schankwirth, Carl Ludwig Schwarz, in dem Alter von 73 Jahren, was wir seinen Verwandten und Freunden tiefbetrubt hiermit anzeigen. Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr statt.

Wafschleute und Zwölz, den 26. Nov. 1874.

Seine hinterlassenen Kinder.

## Todes-Anzeige.

Bergangene Nacht verschied am Scharlachfieber unser herzenguter Alfred im sechsten Lebensjahre. Schneeberg, den 27. Novbr. 1874.

Hugo und Ottilie Tippner.

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen, welches im platten Dienst und Kochen nicht ganz unerfahren, sucht zum Neujahr Antritt

Schneeberg. Frau Olga Uhlmann, Zobelgasse.

Ein tüchtiger, mit Zeugarbeit vertrauter Schneidemüller mit guten Zeugnissen wird gegen hohen Lohn gesucht von

(1-2) F. W. Bretschneider in Löbnitz.

Ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen wird zum Neujahr Antritt gesucht von

(1-2) Schneeberg. Frau Anna Koch, Kirchplatz.

Verloren. Am 18. d. M. Abends nach dem Hof bis am Baderthor ein goldener Siegelring (weißer Stein verloren gegangen und wird der ehrliche Finder gebeten, selbigen gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. in Schneeberg abzugeben.

## Gesuch.

Geübte Verläberinnen finden sofort außer dem Hause gute Beschäftigung (1-2) Wo? sagt die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Neue amerikanische Apfelschnitte trafen ein und empfiehlt zu sehr billig

Schneeberg. Bernh. Ehr. Särtel.

## Lindenau.

Tanzmusik morgen, Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Beck.

Heute, Sonnabend, Abends, Schweinsknöchel und Röße, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Müller in Lindenau.

Schwere, fette (1-2)

## Schweine

sind zu verkaufen bei

Heinrich Bauer in Jchorlau.

Nun Ihr Herren „Kolter u. Weismann“ lernt wieder etwas von der anwesenden Kolter und Peisar'schen Künstlergesellschaft, damit Ihr etwas Löchliches leisten könnt. Viele.

Reichesant in Schneeberg. Braudler: Wittwe Westland, Badergasse und Fr. Schuhmachermstr. Müller, Frauengasse. Weißbier Wittwe Leidiger unter der Kgl. Kaserne. Lagerbier schenkt Böttcherstr. Schönsfelder neben der Hauptwache.

stüblichen  
eren eine  
Madrill  
Beisfaller  
entfernen  
vertrauen.  
des Sa

Angriff

Rel-  
gen zw-  
Besorg-  
Bezirken

wie das  
n Thä-  
immer  
unt zu  
n durch  
en sind,  
Nacht-  
ing der  
n sind  
Wunsch  
onen der  
wird,  
mit dem  
ardt ist.  
haben  
e Com-  
Papieren  
em über  
unt der  
nte, als  
ein ent-

um 42

ember d.  
Köbler  
ing eine  
urten 1.  
Barbiers  
; J. G.  
Sustav,  
August  
a. G. S.  
B. u.  
- 25.  
B. Pus-

7-75.)  
ede hält

berg.  
8. Oct.  
e. Vor-  
ob die  
ber bel  
ng für

rsuchen,  
zu ord-  
Rath-  
er vom  
gdepu-  
verord-  
ordnung  
Unter-  
den zur  
Nachdem  
worden,  
auf dem  
herz in  
Quell-  
hlichen  
hofmann  
währen,  
a Laufe  
s, den  
uß, dem  
Nachdem  
ng des  
ernannt,  
ne Aus-  
0 Thlr.  
er Bär-  
heftung  
eln für  
standes,  
Dienst  
ist sich

# Weihnachts-Ausstellung.

## Goedsche in Schneeberg

bringt hiermit zur Kenntniß, daß die Aufstellung einer reichhaltigen Auswahl von **Spiel- und Galanterie-Waaren, Jugendschriften u. s. w.** eröffnet ist und bittet das geehrte Publikum bei ihren Einkäufen fürs Weihnachtsfest um freundlichen Besuch. (1-2)

**Geehrte Aufträge und Auswahlsendungen werden sofort besorgt.**

## Grosses CONCERT.

Sonntag, den 29. November, Abends 7 Uhr, wird auf vielseitiges Verlangen der Gesangsverein **Liederkranz aus Bielefeld** die **Gesellenfahrten** von Jul. Otto in meinem Saale zur Aufführung bringen. Dem Concert folgt ein **Tänzchen**. Zu diesem vielversprechenden Vergnügen ladet ergebenst ein  
**Bernsbach, den 25. November 1874. Gustav Fickel, Gastwirth.** (13649-50)

Künftigen Sonntag, den 29. d. M., im Saale zum **blauen Engel** in Aue (13689-99)

## Gesangsaufführungen und declamatorische Vorträge

der Schüler der 1. Knaben- und der Elementarclasse hiesiger Schule. Ertrag zum Besten von Schulzwecken. Entrée nach Belieben. Anfang Nachm. 4 Uhr. Freundlichst ladet hierzu ein  
**Aue, den 25. November 1874. S. Schott.**

## Ausverkauf bei Amalie Zöffel in Schneeberg

in **Woll-, Wolle-, Stepp- und Shirting-Röcken, wollenen, leinenen und Shirting-Hemden, Leib-Jacken für Herren, feinen leinenen Damen- sowie Kinder-Hemden, Unterhosen, Kinderkleidern, Samajacken, Shawls, Shawltüchern, wollenen und seidenen Concerttöchern, sehr schönen Buckskin- und Glace-Handschuhen, Gardinen, Mulltüchern, Garnituren, Kinderhäubchen, Morgenhauben, Kopuzen, Hüten für Kinder und Erwachsene, Corsets, Schürzen, groß und klein, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitte um gütige Berücksichtigung. (1-2)**

Ferner empfehle ich dem geehrten Publikum von Schneeberg und Umgegend mein Lager von **amerikanischen Nähmaschinen, sowie Zwirne, Maschinenöl und Nadeln** aufs Beste.  
**Amalie verw. Zöffel.**

## permanente Pianoforte-Ausstellung

von **Joh. Müller in Zwickau**

hält großes Lager aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands und verkauft zu den Fabrikpreisen ohne eine Nachzahlung der Spesen, nimmt gebrauchte Instrumente als Zahlung entgegen und garantiert für solide Arbeit. (13542-43)

## Wiederere gebrauchte Pianoforte

für 25, 40 und 60 Thlr. sind zu verkaufen bei **Joh. Müller in Zwickau.**

## Im Fürstenhause Schneeberg

heute, Sonnabend, den 28. November, von Abends 8 Uhr an, **CONCERT** der Familie **Mayer aus Preßnitz**, wozu freundlichst einladet  
**verw. Döhler.**

## mein Lager von feinen Weizenmehl.

Johannagorgerstadt. **Bäcker Preis.**  
Wir suchen eine Anzahl 2, 4 und 8 (13771-72)

## Stickmaschinen

für Lohnarbeit.  
**Schneeberg. Pauley & Kirchner.**

## Einladung zum Tanzkränzchen

Sonntag, den 29. November, Abends 7 Uhr, im **Weiskner'schen Gasthose** zu Kühnhaide. Es ladet hierzu ergebenst ein (1-2)  
**A. Weiskner.**

## Militär-Bereins-Ball zu Langenbach

im **Gasthose „zum Eobenburg'schen Haus“**, Anfang 4 Uhr, wozu ich alle Kameraden freundlichst einlade.  
**Der Vorsitzher.** (18736-37)

## Logis-Bermiethung.

Ein freundlich eingerichtetes, großes Familien-Logis mit theilweiser Benutzung des eingeschlossenen Hofraumes, des Gartens und des laufenden Rohrwassers ist bei mir zu vermieten und am 1. April 1875 bezugsbar. In der Wohnung, Wagenremise, Pferdehall mit 6000 dazugehörigen Räumlichkeiten können beigegeben werden.  
**Schneeberg. F. A. Ungethäm.**

**1875.**  
Der **3-tbote** überall anerkannt als bester Kalender für Stadt und Land. Er ist gekommen noch eh' man's gedacht und hat für Jedem was mitgebracht!  
**Neuburg am 1. März.**  
**Braunhauer, Hr. Karl, Strung, Niedergasse.**

## La Colondrina

Cigarran, vorzügliche Qualität, schöne Arbeit und guter Brand, empfehle pr. Mille Thlr. 20 — —, 1/2 Rthl. Thlr. 2 — — u. 25 Stk. — 15 Sgr.  
**Hugo Unger in Schneeberg.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt

## Die Apotheke zu Schneeberg:

- Rhein-, Ungar- und Bordeaux-Weine,**
- Malaga, Madeira, Portwein, Cherry;**
- Jamaica-Rum, Cognac, Arac,** ächte Benedictiner und Chartreuse, und die **Gehe'schen Liqueure** u. s. w.
- f. Carawanen-Thee** in drei verschiedenen Sorten, direct bezogen;
- Gewürz- u. Vanille-Chocolade, Cacaomasse;**
- f. Räucher-Essen, Räucher-Pulver, Räucherlax und Räucherkerzen;**
- Liebig's und Buschenthal's Fleisch-Extract** in 1/2, 1/4 u. 1/8 Th. Büchsen.
- Alle medicinischen und Toilette-Seifen u. Parfümerien** verschiedenster Art. 2c. 2c. 2c.

## Bekanntmachung.

Von Sonnabend an werde ich meinen werthen Gästen mit einem Töpfchen ff **Culmbacher Bier** aufwarten.  
Montag, den 30. d. M., Abends 7 Uhr, **Schweinsköchel** mit Klößen und Saukraut in der **Friedens-Hub.**

„**Deutsches Haus**“ am Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet  
**Fr. Kunz in Reustädtel.** (1-1)

**Zur Tanzmusik**  
Sonntag, den 29. d. M., ladet ergebenst ein  
**Thierfeld. Hermann Müller.**

Die Sparcasse des Creditvereins in **Schwarzberg** ist eröffnet von 8-12 und von 2-6 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen zu 4 Proz. **Redaktion, Druck und Verlag von C. M. Müller in Schneeberg, Schwarzberg und Ebnitz.**